

PRESSEMITTEILUNG

Lubmin, 18. Juli 2019

Erklärung zur Pressemitteilung „Rückbau Kernkraftwerk Greifswald: Aufsichtssystem greift“ des Innenministeriums Mecklenburg-Vorpommern vom 18.07.2019

Am 13.06.2019 wurde bei einer Inspektion durch beauftragte Sachverständige des Innenministeriums Mecklenburg-Vorpommern festgestellt, dass ein im Jahr 2014 freigemessener Reststoffbehälter nicht auf der vorgesehenen Bereitstellungsfläche für Material nach Freimessung aufgefunden werden konnte. Der betreffende Reststoffbehälter ist mit Asbestplatten beladen und hat eine Bruttomasse von ca. 75 kg, wovon ca. 23 kg auf das Behältergewicht entfallen. Es handelt sich um ein radiologisch unbelastetes und uneingeschränkt freigemessenes Gebinde, welches der konventionellen Entsorgung auf einer Deponie zugeführt werden sollte. Hierfür stand lediglich die Freigabe durch die entsprechende Landesbehörde aus.

Wir haben die zuständige Behörde unverzüglich über den Vorgang informiert und eine interne Untersuchung eingeleitet. Diese ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen.

Hintergrundinformationen zu EWN | Entsorgungswerk für Nuklearanlagen (vormals Energiewerke Nord GmbH)

Die EWN ist ein bundeseigenes Unternehmen mit folgenden Aufgaben:

- Rückbau der Kernkraftwerke Greifswald und Rheinsberg
- Entsorgung der dabei anfallenden radioaktiven Materialien
- Sicherer Betrieb des Zwischenlagers Nord

Tochterunternehmen:

- JEN | Rückbau von nuklearen Anlagen (Forschungsreaktoren und der Versuchsreaktor AVR) am Standort Jülich und die Entsorgung der radioaktiven Materialien (NRW)
- KTE | Rückbau von nuklearen Anlagen am Standort Karlsruhe und Entsorgung der radioaktiven Materialien bei den Entsorgungsbetrieben der KTE (BW)

EWN Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH

Ansprechpartnerin:

Gudrun Oldenburg
 Stellv. Pressesprecherin

Telefon +49 38354 4-8032
 gudrun.oldenburg@ewn-gmbh.de

Latzower Straße 1
17509 Rubenow